

Beirat

Von: Exner, Jacqueline (Allianz Beratungs- und Vertriebs-AG) <Jacqueline.Exner@allianz.de>

An: Seifer, Maren

Datum: 23.01.2024

Text Jacqueline Exner:

Hiermit beantrage ich, ausgefallene Betreuungsstunden in Form von kostenfreien 10er Karten je nach Anzahl der geplanten Betreuungszeiten auszugleichen.

Alle Eltern haben immer Verständnis gezeigt wenn die Betreuung kurzfristig ausgefallen ist. Gebühren, Mittagessen etc. werden satzungsgemäß nicht erstattet auch wenn keine Betreuung stattgefunden hat.

Das stößt bei vielen Eltern auf Unmut den man mit dieser fairen Lösung bereinigen könnte ohne die Gemeinde Kasse zu belasten.

Text Alina Hanebuth:

Die Kürzung der Betreuungszeit von 8-14 Uhr stellt frisch gewordene Zweiteltern unter Herausforderungen. In den ersten Wochen und auch Monaten ist noch kein fester Schlafrhythmus beim neuen Familienmitglied vorhanden und auch der sich später rauskristallisierende Mittagsschlaf fällt oft in die Abholzeit. Es ist immer eine 50/50-chance: „schlafen wir diesmal rechtzeitig ein und wachen früh genug auf? Oder müssen wir den Schlaf vorzeitig beenden oder fällt er gar ganz aus?“. Wir würden uns daher wünschen, die Regelung an dieser Stelle aufzuweichen und die besondere Situation „Elternzeit im 1. oder gar auch 2. Lebensjahr des Neugeborenen Zuwachses“ auszusetzen bzw. den Eltern die Wahl zu lassen, ob sie den Dienst für ihr/ihre vorangeborenen Kinder aufrechtzuerhalten oder sie früher zu holen. Ich selbst bin aktuell von dieser Situation betroffen und mehr als unglücklich darüber. Mein en älteren Sohn hole ich um 14 Uhr aktuell nur noch unter schlechter Laune im Kindergarten ab. Fast täglich höre ich mir an, wieso ich schon da bin? Er wolle noch spielen und warum kann er nicht länger bleiben? Ich zerre ihn meist aus einer Spielsituation heraus und fahre unter Protest, schlechter Laune und Streit mit ihm nach Hause. Und auch die bereits beschriebene Situation zum Mittagsschlaf stellt sich mir mit meinem Kleinsten immer wieder. Zudem ist die neue Lebens Situation auch für die Eltern eine Umstellung und kostet viel Kraft, Nerven und Zeit. Der Zuwachs braucht viel Zuneigung und Betreuung und oft hetze ich durch die 6 Stunden, bis ich wieder am Kindergarten sein muss, ohne dass man die Möglichkeit hatte ein wenig auf sich zu achten oder vllt. Beim Mittagsschlaf des kleinen mal eine Stunde selbst die Augen zu schließen, um die verlorenen Stunden der Nacht ein wenig nachzuholen, damit man am Nachmittag bis zum Abend dann auch wieder voll für beide Kinder da sein kann. Ich persönlich merke wie gut mir und auch meinen beiden Kindern die Tage tun, an denen unser großer bis 15 oder sogar 16 Uhr im Kindergarten ist und wie viel ausgeglichener alle Gemüter dann sind. Ich hätte an den gemeldeten Zeiten meines Sohnes definitiv nichts verändert, wenn ich die Wahl gehabt hätte. Und ich glaube für ihn wäre es auch schöner gewesen sich zu Beginn meiner Elternzeit nicht umgewöhnen zu müssen, sowie auch zum Ende meiner Elternzeit. Ich hoffe unser Anliegen findet Berücksichtigung und andere Eltern in gleicher Situation können davon künftig profitieren. Ich würde mich freuen, wenn die Gemeinde hier künftig familienfreundlicher agieren und den Familien den Start in die neue Situation erleichtern würde.

Eingabe: 23.01.2024 15:29

Gesendet/Empfangen: 23.01.2024 15:30

Status: Weitergeleitet

Objekte/Anlagen:

Keine Objekte/Anlagen